Cathleen Grunert

Kompetenzerwerb von Kindern und Jugendlichen in außerunterrichtlichen Sozialisationsfeldern

Inhalt

1	Zielsetzung und Argumentationsrahmen	11
1.1	Bildungsprozess und Kompetenzentwicklung	11
1.2	Altersgruppen und Differenzierungsfokusse	14
1.3	Außerunterrichtliche „Bildungsorte“	15
2	Bildung und Freizeit	17
3	Zeitstrukturen im Alltagsleben der Heranwachsenden	19
4	Organisierte, institutionelle Freizeit- und Lernwelten	22
4.1	Vereine	22
4.2	Verbandliche und offene Jugendarbeit	27
4.3	Kommerzielle, institutionalisierte Lernarrangements	35
4.3.1	Nachhilfeunterricht	35
4.3.2	Schulnahe institutionelle Angebote	39
4.3.3	Kommerzielle Lern- und Erlebnisorte	41
4.4	Zeitmanagement und Terminkultur im Leben von Heranwachsenden	43
5	Nicht organisierte Freizeitwelten	45
5.1	Mediale Interessen im Alltag von Kindern und Jugendlichen	47

5.2 Freundschaftsbeziehungen und Peergroup 52
5.3 Kinder, Jugendliche und Arbeit (Jobben) 61

6 Kinder und Jugendliche in Familien 64

7 Familie als „Gatekeeper" bildungsrelevanter Erfahrungen – Aspekte sozialer Ungleichheit außerschulischen Kompetenzerwerbs 73

8 Zusammenfassung: Bildungsprozesse im außerunterrichtlichen Kontext 76

9 Konsequenzen für die Ausgestaltung von schulischen Ganztagsangeboten 79

10 Literatur 83

Werner Helsper, Merle Hummrich

Erfolg und Scheitern in der Schulkarriere: Ausmaß, Erklärungen, biografische Auswirkungen und Reformvorschläge

Inhalt

1	Problemaufriss	97
2	Erfolg und Scheitern an Schaltstellen und Übergängen der Schulkarriere – ein quantitativer Überblick	100
2.1	Rückstellungen	100
2.2	Sonderschulzuweisungen	101
2.3	Übergänge in die Sekundarstufe I	102
2.4	Klassenwiederholungen bzw. „Sitzenbleiben“	103
2.5	Schulformwechsel (Auf- und Absteiger)	105
2.6	Schulverweigerer	108
2.7	„Chronischer Misserfolg“ in der Schulkarriere	108
2.8	Abschlüsse am Ende der allgemeinbildenden Schulzeit und Jugendliche ohne Schulabschluss	109
2.9	Zusammenfassung	110
3	Bildungserfolg und Bildungsmisserfolg ausgewählter Gruppen von Heranwachsenden (Vergleich)	111

3.1 Soziale Benachteiligungen: Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Lebenslagen und sozialen Milieus 111
3.2 Mädchen und Jungen unterschiedlicher ethnischer Herkunft... 114
3.3 Geschlecht und Bildungsverlauf 116
3.4 Regionale Differenzen 118
3.5 Zusammenfassung 120

4 Bedingungen und Voraussetzungen für Erfolg und Versagen in Bildungsverläufen..... 121
4.1 Familiäre Hintergründe und Bedingungen für erfolgreiche und versagende Bildungsprozesse..... 122
4.2 Schulische Rahmenbedingungen von Erfolg und Versagen (Schulklima und Schulkultur, Lehrer-Schüler-Interaktion, Schulorganisation) 126
4.3 Die Bedeutung der Gleichaltrigen-Gruppen sowie informeller Lern- und Bildungsräume 128
4.4 Individuelle Voraussetzungen und Bewältigungsressourcen von Bildungserfolg und Bildungsversagen 131
4.5 Das Zusammenspiel von Familie, Schule, Gleichaltrigen-Gruppe und Individuum) bei erfolgreichen und scheiternden Bildungsverläufen..... 133

5 Konsequenzen und Folgen von gelingenden und scheiternden Bildungsverläufen..... 134
5.1 Schulleistung und schulisches Versagen, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl von Jugendlichen 135
5.2 Psychosomatische Befindlichkeit, Gesundheitssituation 139
5.3 Emotionale Befindlichkeit und Leistungsangst..... 141
5.4 Soziale und politische Orientierungsmuster, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit 143
5.5 Zusammenfassung 145

6 Konsequenzen und Perspektiven für die Gestaltung von schulischen und außerschulischen kindlich-jugendlichen Bildungsräumen 146

7 Literatur..... 153

Helga Theunert
unter Mitarbeit von Ulrike Wagner,
Christa Gebel, Susanne Eggert

Medien als Orte informellen Lernens im Prozess des Heranwachsens

Inhalt

0 Vorbemerkung 178

1 Die Expertise 179
1.1 Zielsetzung und Schwerpunkte 179
1.2 Einbezogene Altersphasen und Differenzierungskriterien 179
1.3 Berücksichtigte Medien 180
1.4 Aufbau 181

2 Medienbezogene Bestimmungen informellen Lernens 181
2.1 Medienrelevante Merkmale informellen Lernens 182
2.2 Informelles Lernen und Medienhandeln 183

3 Mediale Quellen informellen Lernens im Verlauf des Heranwachsens 185
3.1 Fernsehen und Computer – kontinuierliche Begleitmedien in Kindheit und Jugend 186
3.2 Internet und Radio – wachsender Stellenwert ab dem Jugendalter 187
3.3 Audiomedien – mit verschiedenen Vorzeichen in früher Kindheit und in der Jugend relevant 189

4 Dimensionen informellen Lernens mit Medien 190
4.1 Medien als Orientierungsfundus für Persönlichkeits- und Lebenskonzepte 190
4.1.1 Dominant: beiläufiges informelles Lernen 191
4.1.2 Im Vordergrund: bevorzugte Fernsehangebote und PC-Spiele . 191
4.1.3 Wichtige Orientierungsdimensionen 193
4.1.4 Einschätzung: hoher Reflexions- und Korrekturbedarf..... 196
4.2 Medien als Wissens- und Informationsquellen 197
4.2.1 Die Regel: intentionales, selbstgesteuertes Lernen..... 198
4.2.2 Relevant: die Informationsangebote der alltäglich genutzten Medien 199
4.2.3 Zentrale Dimensionen von medienvermitteltem Wissens- und Informationserwerb..... 201
4.2.4 Einschätzung: das Informationspotenzial von Medien unterstützen und Irreführungen gegensteuern..... 204
4.3 Im Medienhandeln (Medien-)Kompetenz ausformen 205
4.3.1 Beiläufiges ebenso wie selbstgesteuertes Lernen 205
4.3.2 Im Zentrum: digitale Medien, die Eigentätigkeit erfordern 206
4.3.3 Wichtige Kompetenzdimensionen im Umgang mit digitalen Medien 207
4.3.4 Einschätzung: (Medien-)Kompetenzentwicklung fördern..... 211
4.4 Ein konvergierendes Medienensemble: Potenzierung und Erweiterung 211
4.4.1 Einschätzung: Bildungszugänge und -chancen für alle öffnen .. 214

5 Unterstützende Bedingungen für wünschenswerte Effekte informellen Lernens mit Medien 214
5.1 Medienimmanente Aspekte: den Horizont Heranwachsender erweitern 215
5.2 Lebensweltbezogene Aspekte: die Bildungskluft schließen..... 216
5.3 Pädagogisch-strukturelle Aspekte: autonome Reflexions- und Handlungsräume öffnen 217

6 Literatur..... 220

Anhang: Deskription der Mediennutzungsstrukturen und des Medienumgangs von Kindern und Jugendlichen zwischen 3 und 18 Jahren..... 227

A Mediennutzungsstrukturen..... 227

1 Die Vorschul-Phase (3 bis 6 Jahre)..... 228

2 Die Grundschul-Phase und der Übergang zum Jugendalter (ca. 6 bis 13 Jahre)..... 232

3 Die Jugend-Phase (ca. 12 bis 18/19 Jahre) 239

B Medienumgang 247

1 Fernsehen 247
1.1 Fiktionale Fernsehinhalte 248
1.2 Real-Life-TV 253
1.3 Fernsehinformation 257

2 Hörmedien 265
2.1 Hörkassetten 265
2.2 Hörfunk 265

3 Digitale Medien 269
3.1 Computer 270
3.2 Computerspiele 271
3.3 Internet 276

4 Medienkonvergenz 280
4.1 Medienmarken 281
4.2 Fernseh-Internet-Konvergenz 283
4.3 Konvergenz im Medienalltag Heranwachsender 285

C Für die Deskription verwendete Literatur 291

Ingrid Gogolin

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund: Herausforderungen für Schule und außerschulische Bildungsinstanzen

Inhalt

1	Zum Aufbau und zur Zielsetzung der Expertise	303
2	Migration in Deutschland: bisherige und erwartbare Entwicklungen	305
2.1	Allgemeine Trends	305
2.1.1	Exkurs: Szenarien der Zuwanderung	310
2.2	Diversifizierung der Herkünfte	312
2.3	Erziehung und Bildung im Kontext von Migrationspolitiken	316
2.3.1	Vergleich von Migrationspolitiken – am Beispiel Großbritannien und Deutschland	317
2.4	Konsequenzen für den Erziehungs- und Bildungsbereich	321
3	Bildungsbeteiligung Zugewanderter: klare Tendenzen, unklare Ursachen	328
3.1	Jugendliche mit Migrationshintergrund im allgemeinbildenden Schulwesen	328
3.2	Bildungsbeteiligung und Berufseinmündung: Junge Ausländerinnen und Ausländer	333

4 Familienbeziehungen und Bildungsinvestitionen Zugewanderter als Rahmenbedingungen für die Gestaltung institutioneller Erziehung und Bildung 341
4.1 Familienbeziehungen im Migrationskontext 342
4.2 Bildungsinvestitionen im Migrationskontext 344

5 Anforderungen an die Gestaltung von Erziehungs- und Bildungseinrichtungen 348

6 „Gelungene Praxis“: Erfahrungen aus anderen europäischen Staaten 353
6.1 „Welcome to Basel“ – Eine kantonale Einrichtung zur Integrationsförderung in der Schweiz 355
6.2 „Hampshire Ethnic Minority Achievement Service“ – Eine regionale Einrichtung zur Förderung der Leistungen von Kindern aus ethnischen Minderheiten 360
6.3 „QUIMS – Qualität in multikulturellen Schulen“ – Ein Projekt zur Schulentwicklung und Schulqualitätsprüfung 365

7 Fazit und Empfehlungen 369

8 Literatur 381

9 Tabellenverzeichnis 388